

20 Radtouren um Hann. Münden

Einleitung

Das Gebiet um Hann(oversch) Münden hat dem Ausflügler viel zu bieten. In ihrer Zusammensetzung aus Flusstälern, Bergen und Ebenen ist die Landschaft einzigartig. Die Flächennutzung ist abwechslungsreich mit großen Feld- und Wiesenkulturbereichen, aber vor allem großem Waldgebieten. Hann. Mündens besonderer Reiz liegt nämlich in den die Stadt umgebenden Wäldern: Kaufunger Wald, Reinhardswald und Bramwald bilden eine der größten zusammenhängenden Waldflächen Deutschlands! Harmonisch integriert in dieses Landschaftsbild sind malerische Dörfer, kleine Städtchen und mittelalterliche Burgen.

Den ganzen Landstrich zwischen Bad Karlshafen und Bad Sooden-Allendorf mit all seinen Sehenswürdigkeiten kann man mit eigener Kraft allein durch die Magie des Rades erschließen. Natürlich fährt man entlang den ebenen Talstrecken am bequemsten. Aber wenn man etwas mehr sehen und erleben will, muss man hin und wieder eine Steigung überwinden und abseits der Täler radeln. Doch gerade das hat seine Anreize.

Die Routen in diesem Heft bieten eine große Auswahl von Fahrten unterschiedlicher Länge. Bei den Touren sind Schwierigkeitsgrade angegeben, deren Skala von 1 bis 5 reicht. (Mit „1“ gekennzeichnete Routen sind z.B. für Anfänger gut zu schaffen.) Die Zeitangaben sind ohne Pausen als reine Fahrtzeit angegeben, wobei die Fahrgeschwindigkeit bei 10-15 km/h liegt. Es spielt also keine Rolle, ob man jung oder alt, erfahren oder nicht erfahren ist. Jeder kommt mit diesem Heft auf seine Kosten, denn jeder kann sich die Touren auswählen, die er vom Schwierigkeitsgrad her für sich angemessen hält. Allerdings sind die Routen für Sportradler auf Trainingstour weniger geeignet. Viele Wege sind nur geschottert und daher für schmale Rennradreifen nicht zu empfehlen.

Die Routen sind als Spazierfahrten gedacht, bei denen man in einem bequemen Tempo fahren sollte, um die Landschaft genießen zu können. Man sollte auch bei Bedarf und Gelegenheit Pausen einlegen und sich gelegentlich Halt in einem Gasthaus oder Café gönnen.

Das Fahren auf Bundesstraßen ohne getrennten Radweg ist mit Risiken verbunden. Selbst Bundesstraßen mit Mehrzweckstreifen sind nicht sicher, vielleicht sogar noch gefährlicher. Deshalb sind in den Wegführungen Bundesstraßen soweit wie möglich vermieden worden. Sonst führen die Strecken über Radwege und relativ wenig befahrene Land- bzw. Nebenstraßen oder über Feld- und Forstwege. Dass man dort auf Spaziergänger und arbeitende Landwirte Rücksicht nehmen muss, bedarf wohl kaum der Erwähnung.

Die vorgeschlagenen Routen sind fast ausschließlich Rundfahrten, die selbstverständlich nach Lust und Bedarf kombiniert bzw. geändert werden können; auf den Pkw kann man hier gut verzichten.

Einige Routen können auch mit dem Weserdampfer oder mit den Schiffen der Kasseler Fulda-Reedereien kombiniert werden. Dampferfahrpläne sind beim Touristik Naturpark Münden im Rathaus erhältlich (Telefon: 05541-75313). Die Regionalbahn mit direkten Verbindungen nach Hann. Münden fährt stündlich von Witzenhausen, Eichenberg, Friedland und Göttingen sowie in der Gegenrichtung aus Kassel mit Halt in Speele.

Fahrradverleih gibt es in Hann. Münden viermal: Campingplatz Hann. Münden, Tanzwerder, Telefon: 05541-12257; Franks Radhaus, Aegidienstr. 4, Telefon: 05541-73954; Freizeitpartner Cleff, Telefon: 05541-31310, Hotel Schlossschänke, Vor der Burg 3-5, Telefon: 05541-70940; Fahrradreparaturdienst leisten zwei Geschäfte: Alberding, Tanzwerderstr. 12, Telefon: 05541-4102; Franks Radhaus, Aegidienstr. 4, Telefon: 05541-73954. Radfahrern, die nur einen Weg fahren möchten, bietet die Firma Freizeitpartner Cleff (Telefon: 05541-31310) einen Rückholddienst an.

Die folgenden Landkarten werden als Ergänzung zu den Wegbeschreibungen der Radtouren empfohlen:

- **Göttingen und Umgebung mit Naturpark Münden**
Topographische Karte 1 : 50 000 mit Wanderwegen
Niedersächsisches Landesverwaltungsamt - Landvermessung -
- **Göttingen Oberes Leinetal**
ADFC-Regionalkarte 1 : 75 000 mit Wanderwegen
Bielefelder Verlagsanstalt
- **Kassel und Umgebung**
Topographische Karte 1 : 50 000 mit Wanderwegen
Bielefelder Verlagsanstalt

Bei den Radtouren sind neben der Fahrtlänge in Kilometern, der Fahrzeit in Stunden auch folgende Schwierigkeitsgrade angeben:

Schwierigkeitsgrad **1** → **kurze Strecke**

ohne nennenswerte Steigungen

Schwierigkeitsgrad **2** → **etwas längere Strecke**

ohne nennenswerte Steigungen

Schwierigkeitsgrad **3** → **etwas längere Strecke**

mit leichten Steigungen

Schwierigkeitsgrad **4** → **längere Strecke**

mit einigen Höhenunterschieden

Schwierigkeitsgrad **5** → **große Strecke oder längere Strecke**

mit großen Höhenunterschieden

Viel Spaß beim Radeln wünschen

Jerry Salisbury, Andreas Kegler und Angelika Förstel-Neuhaus
von der **ADFC-Ortsgruppe Münden**

1. Hugentottenstadt Bad Karlshafen

Fahrtlänge ca. 85 km, Fahrzeit 6-8h, Schwierigkeitsgrad 5

2. Weserkurort Lippoldsberg

Fahrtlänge ca. 55 km, Fahrzeit 5-6h, Schwierigkeitsgrad 3

3. Wildschutzgebiet Reinhardswald

Fahrtlänge ca. 23 km, Fahrzeit 2-3h, Schwierigkeitsgrad 3

4. Märchenhafte Sababurg

Fahrtlänge ca. 43 km, Fahrzeit ca. 4h, Schwierigkeitsgrad 4

5. Naturerlebnis Bramwald

Fahrtlänge ca. 34 km, Fahrzeit 3h, Schwierigkeitsgrad 3

6. Romanische Klosterkirche Bursfelde

Fahrtlänge ca. 34 km, Fahrzeit 3h, Schwierigkeitsgrad 2

7. Weserdorf Hemeln

Fahrtlänge ca. 22 km, Fahrzeit 2h, Schwierigkeitsgrad 1

8. Spiekershausen - der Geburtsort Gustav Eberleins

Fahrtlänge ca. 28 km, Fahrzeit 2-3h, Schwierigkeitsgrad 1

9. Glasmuseum Immenhausen

Fahrtlänge ca. 45 km, Fahrzeit 4h, Schwierigkeitsgrad 4

10. Staustufenfahrt an der Fulda

Fahrtlänge ca. 13 km, Fahrzeit 1h, Schwierigkeitsgrad 1

11. Der Steinberg im Kaufunger Wald

Fahrtlänge ca. 18 km, Fahrzeit 2h, Schwierigkeitsgrad 2

12. Rundfahrt um Münden

Fahrtlänge ca. 7 km, Fahrzeit 1h, Schwierigkeitsgrad 1

13. Wasserschutzgebiet Klusteich

Fahrtlänge ca. 12 km, Fahrzeit 2h, Schwierigkeitsgrad 1

14. Der Gaußturm am Hohen Hagen

Fahrtlänge ca. 45 km, Fahrzeit 4-5h, Schwierigkeitsgrad 4

15. Familienerlebnispark Ziegenhagen

Fahrtlänge 20 km, Fahrzeit 2h, Schwierigkeitsgrad 2

16. Das Rautenbachtal im Kaufunger Wald

Fahrtlänge ca. 42 km, Fahrzeit 3-4h, Schwierigkeitsgrad 3

17. Eibenwald Badenstein

Fahrtlänge ca. 40 km, Fahrzeit 4h, Schwierigkeitsgrad 3

18. Kirschenland Witzenhausen

Fahrtlänge 35 km, Fahrzeit 3h, Schwierigkeitsgrad 2

19. Burgruine Hanstein

Fahrtlänge ca. 60 km, Fahrzeit 6h, Schwierigkeitsgrad 5

20. Bad Sooden-Allendorf - die Perle im Werratal

Fahrtlänge 75 km, Fahrzeit 6h, Schwierigkeitsgrad 5

1. Hugenottenstadt Bad Karlshafen

Fahrtlänge ca. 85 km, Fahrzeit 6-8h, Schwierigkeitsgrad 5

Eine Fahrt nach Bad Karlshafen ist wie eine Fahrt in eine andere Welt. In diesem Kleinod des bürgerlichen Barocks erlebt der Besucher die Atmosphäre einer überschaubaren Kleinstadt des 18. Jahrhunderts. Entworfen vom Landgrafen Carl zu Hessen, wurde der Ort ab 1699 gebaut und von hugenottischen Flüchtlingen besiedelt. Den Mittelpunkt des Städtchens prägt eine große Wasserfläche, die ursprünglich als Hafenbecken eines Schiffkanals nach Kassel dienen sollte. Mit seinem Plan, den Kanal zu bauen, ist Landgraf Carl gescheitert. Aber es ist ihm gelungen, eines der schönsten Städtchen der Region zu gestalten. Zahlreiche Cafés, Lokale, Geschäfte, Promenaden und Anlagen laden zum Verweilen ein. Auf jeden Fall besuchenswert sind das Deutsche Hugenottenmuseum und das 1710 durch Landgraf Carl erbaute Wasserkraftwerk. Als Rückfahralternative bietet der Regionalverkehr Kurhessen einen Fahrradbus an. Bad Karlshafen hat auch eine Bahnverbindung.

Wegbeschreibung: Der Weg nach Bad Karlshafen ist besonders angenehm für Radler, da kaum eine Steigung vorhanden ist. Der Schwierigkeitsgrad wurde nur deswegen mit der Maximalnote 5 bewertet, weil die Strecke relativ lang ist. Die Tour führt über den Weserradweg auf der rechten Seite der Weser. Auch die linke Seite bietet sich als Alternative an. Man kann an mehreren Stellen beliebig die Seiten wechseln; es gibt Brücken in Gieselwerder und Bad Karlshafen und Fähren in Hemeln, Oedelsheim, Lippoldsberg und Wahmbeck.

2. Weserkurort Lippoldsberg

Fahrtlänge ca. 55 km, Fahrzeit 5-6h, Schwierigkeitsgrad 3

Lippoldsberg ist ein Geheimtipp. Auf dem Weg nach Bad Karlshafen fährt manch einer zielstrebig durch diesen Ort, nichts ahnend, dass Lippoldsberg eine Attraktion für sich ist. In diesem kleinen Kurort verstecken sich Sehenswürdigkeiten wie z.B. das EAM-Live-Museum, ein faszinierendes historisches Wasserkraftwerk mit Technik zum Anfassen. Die romanische Klosterkirche aus dem 12. Jahrhundert und das Heimatmuseum Schäferhaus sind ebenfalls einen Besuch wert. Zum Einkehren ist das Lokal an der Fähre zu empfehlen.

Wegbeschreibung: Die Tour führt über den Weserradweg auf der rechten Seite der Weser. Auch die linke Seite bietet sich als Alternative an. Man kann an mehreren Stellen beliebig die Seiten wechseln; es gibt eine Brücke in Gieselwerder und Fahren in Hemeln, Oedelsheim und Lippoldsberg.

3. Wildschutzgebiet Reinhardswald

Fahrtlänge ca. 23 km, Fahrzeit 2-3h, Schwierigkeitsgrad 3

Der Reinhardswald umfasst 20.000 ha und ist der größte geschlossene Wald in Hessen und einer der größten Eichenwälder Deutschlands. Nur eine Ortschaft (Gottsbüren) befindet sich innerhalb des Gebiets. Der Wald hat eine lange forstliche Tradition als Lehr- und Versuchsgelände. Für das einmalige Waldbiotop, auf dem sich jetzt die Hessische Forstliche Versuchsanstalt befindet, interessierte sich zunächst die preußische Forstakademie Münden, dann die Universität Göttingen. Am Gahrenberg, einer der höchsten Erhebungen im Reinhardswald, wurden bis 1970 Braunkohle und Basalt abgebaut. Der Wald wurde durch jahrhundertlangen starken Vieheintrieb missbraucht und belastet. Ab 1880 wurde diese Hütepraxis beendet, und große Flächen wurden wieder aufgeforstet. Man kann heute noch stellenweise die Reihen der damals gepflanzten Eichen ausmachen. Manche Flächen wie der Urwald bei der Sababurg wurden als Naturdenkmäler belassen. Die Randzone am Weserhang steigt steil an. Der zentrale Bereich des Reinhardswalds ist ein Hochplateau, das sehr gut für weniger anstrengendes Fahrradfahren geeignet ist.

Wegbeschreibung: Diese Tour führt auf der linken Weserseite entlang flussabwärts bis zur ersten Ortschaft: Vaake. Man bleibt auf der Hauptstraße und fährt dann links in die Gahrenberger Straße ab. Über diese ca. 5 km lange leicht ansteigende asphaltierte Straße erreicht man mit relativ wenig Mühe den Gahrenberg. An der Kreuzung oben am Gahrenberg, fährt man links ab und folgt dem Weg zurück nach Münden

4. Märchenhafte Sababurg

Fahrtlänge ca. 43 km, Fahrzeit ca. 4h, Schwierigkeitsgrad 4

Die Sababurg, umgeben vom Reinhardswald ist eins der beliebtesten Ausflugsziele der Region. Hier finden sich gleich drei Ziele in einem: die Burg, der Tierpark und der Urwald. Die Sababurg selbst wurde im 14. Jahrhundert als Jagdschloss gebaut. Im Volksmund ist sie als Dornröschenschloss bekannt, das angeblich die Brüder Grimm inspirierte. Heute dient die Burg als Gaststätte und Hotel. Regelmäßig werden dort Theaterstücke aufgeführt. Der Tierpark Sababurg, eingerichtet 1571, ist die älteste und größte zoologische Anlage Europas. Die 130 ha große Park- und Gartenanlage, von einer 5 km langen Mauer umgeben, beherbergt verdrängte und vom Aussterben bedrohte einheimische Tierarten. Zu bewundern sind u.a. die rückgezüchteten Auerochsen, Wisente und Wildpferde. Ebenfalls von Interesse sind der Kinderzoo und die neu eingerichtete Greifvogelstation mit Flugschau. Sehr beeindruckend ist das 100 ha große Naturschutzgebiet Urwald Sababurg. Die bis 650 Jahre alten Hütteeichen, die von der Praxis des Viehhütens im Wald in den vergangenen Jahrhunderten zeugen, sind sogar mit Namen versehen.

Wegbeschreibung: Zur Sababurg fährt man auf der linken Weserseite über Reinhardshagen bis zum Olbetal, das ca. 5 km hinter Veckerhagen liegt. Dort biegt man links ab und folgt dem Forstweg auf der linken Seite der Olbe hoch zur Kreuzung auf der Waldstraße. Die Sababurg liegt ca. 1 km geradeaus hinter der Kreuzung. Der Weg zurück führt zunächst zur Kreuzung auf der Waldstraße, und dort biegt man rechts ab. Nach ca. 5 km fährt man links bei einem Parkplatz auf einen Forstweg, der schräg am Hang des Wesertals hinunter bis zum Hemelbach kurz vor Veckerhagen führt. In Veckerhagen kann man mit der Fähre nach Hemeln übersetzen und auf dem Weserradweg geht es weiter nach Münden.

5. Naturerlebnis Bramwald

Fahrtlänge ca. 34 km, Fahrzeit 3h, Schwierigkeitsgrad 3

Ein besonderes Erlebnis für Naturliebhaber ist der 7500 ha große Bramwald. Hier hat der Naturschutz eine lange Tradition. Schon 1549 ernannte Herzogin Elisabeth von Braunschweig-Lüneburg zum ersten Mal einen für den Wald zuständigen Förster und erließ eine vorbildliche Forstordnung. Der Bramwald, Teil des Naturparks Münden, wird im Zuge von Naturschutzmaßnahmen wieder Heimat selten gewordener Tiere. Der Schwarzstorch hat sich z.B. hier wieder niedergelassen. Zu empfehlen ist der mit Schautafeln ausgestattete, faszinierende Ameisen-Lehrpfad. Die Landschaft um die Hütteeichen ist ein Naturdenkmal, das heute noch von der Praxis des Viehhütens im Wald in den vergangenen Jahrhunderten zeugt. Für den Bramwald interessierten sich schon die vorgeschichtlichen Jäger. Die Quarzitblöcke am Voßküppel weisen auf eine altsteinzeitliche Werkstatt, wo Waffen und Werkzeuge geschlagen wurden. Die 34 m hohe Bramburg, die übrigens zwischenzeitlich als Raubritterburg fungierte, wurde 1060 zum Schutze des Klosters Bursfelde gebaut.

Wegbeschreibung: Zunächst geht es nach Gimte. Im Ortskern bei der Kirche biegt man rechts ab in die Volkmarshäuser Straße und folgt der Straße durch Volksmarshausen bis zur Bundesstraße. Von dort fährt man auf dem begleitenden Fahrradweg ca. 1 km weiter bis kurz hinter das Pufaswerk, wo man links in einen asphaltierten Forstweg einbiegt. Dieser führt zur Hochebene des Bramwalds und zum Anfang der Langen Bahn. Die Lange Bahn geht ca. 7 km durch den Wald und endet an einer Kreuzung bei einer Schutzhütte. Hier nimmt man den linken Forstweg und fährt bei der Bramburg vorbei hinunter ins Wesertal. An der Landesstraße biegt man nach ca. 400 m rechts ab und dann gleich wieder links auf den bekannten Weserradweg, der nach Münden führt.

6. Romanische Klosterkirche Bursfelde

Fahrtlänge ca. 34 km, Fahrzeit 3h, Schwierigkeitsgrad 2

Die im 11. Jh. erbaute Klosterkirche Bursfelde zählt zu den ältesten Bauwerken der Region. Das im malerischen Wesertal gelegene Bauwerk ist eine Attraktion der ganzen Umgebung. Regelmäßige Gottesdienste und tägliche Abendgebete werden dort gehalten. Das Gotteshaus dient heute auch als Tagungszentrum für Einkehr und Stille. Im Sommer finden hier alljährlich die Busfelder Sommerkonzerte statt. Als interessante Tourenvariante kann man nach Bursfelde mit dem Dampfer und zurück mit dem Fahrrad fahren. Die Nieme, die bei Bursfelde in die Weser mündet, ist für sich eine Fahrt wert. Das Niemetal ist Objekt eines ehrgeizigen Renaturierungsprojektes des Naturparks Münden und des Naturschutzbundes Deutschland. Auch diese Region ist wieder Heimat für bedrohte Tierarten geworden. Wer ein empfehlenswertes Einkehrlokal sucht, der sollte in der Klostermühle Rast machen.

Wegbeschreibung: Das Kloster Bursfelde liegt im Wesertal direkt am Weserradweg. Als interessante Alternative für den Rückweg (plus ca. 7 km) ist die ruhige Landstraße durch das Niemetal und weiter über Löwenhagen, Varlosen, Bühren, Dankelshausen und Niederscheden zu empfehlen. Ab Scheden folgt man dem Radweg durch das Schedetal bis Volkmarshausen und weiter nach Gimte, wie in der Route „Klusteich“ beschrieben.

7. Weserdorf Hemeln

Fahrtlänge ca. 22 km, Fahrzeit 2h, Schwierigkeitsgrad 1

Hemeln liegt direkt am Weserradweg, dem meist befahrenen Radweg in Deutschland. Der Ort bietet sich als erste Raststation für Radfahrer an, die auch fernere Ziele wesenabwärts, z.B. Bremerhaven, ansteuern. Aber auch für Tagesausflügler ist die Fahrt nach Hemeln der absolute Renner in der ganzen Gegend. Für Familien mit Kinder ist das schmucke Fachwerkdörfchen ein leicht erreichbares Ziel. Die Strecke ist kurz (11 km) und der Weg ist zumeist flach. Man kann auch die Hinfahrt per Dampfer mit einer Rückfahrt per Rad kombinieren. Obligatorisch für die Hemelnfahrt ist eine Erfrischung im Biergarten direkt vor der Fähre.

Wegbeschreibung: Die Tour führt über den Weserradweg auf der rechten Seite der Weser. Auch die linke Seite bietet sich als Alternative an. Man kann in Hemeln mit der Fähre die Seite wechseln.

8. Spiekershausen - der Geburtsort Gustav Eberleins

Fahrtlänge ca. 28 km, Fahrzeit 2-3h, Schwierigkeitsgrad 1

An der Fulda von den Toren Kassels liegt das hübsche kleine Dorf Spiekershausen, der Geburtsort Gustav Eberleins. Zum Einkehren gibt es im Dorf einen großen Kaffeegarten direkt am Ufer der Fulda. Interessant nicht nur für Kinder ist die Staustufe Wahnhausen (erbaut 1980), die man kurz vor Spiekershausen überqueren muss. Die Wasserkraftanlage dort hat eine Leistung von 4 MW, Strom der für 25.000 Haushalte ausreicht. An manchen Wochentagen kann man mit dem Dampfer zurückfahren, der direkt vor dem Kaffeegarten anlegt.

Wegbeschreibung: Um Spiekershausen zu erreichen fährt man auf dem Fuldaradweg bis Wahnhausen. Dort überquert man die Fulda über die Staustufe und folgt dem Weg hoch über der Eisenbahnlinie bis zur Landstraße. Spiekershausen liegt rechts ca. 1 km weiter.

9. Glasmuseum Immenhausen

Fahrtlänge ca. 45 km, Fahrzeit 4h, Schwierigkeitsgrad 4

Das Glasmuseum liegt in direkter Nachbarschaft der Glashütte Süßmuth in Immenhausen. Die Geschichte der Glasherstellung wird hier dokumentiert. Insbesondere die faszinierende Geschichte der Wald- oder Wanderglashütten des 16. Jahrhunderts im Nordhessen und Südniedersachsen wird dargestellt. Die Betriebsgeschichte der Glashütte Süßmuth von der Gründung in 1809 in Ziegenhagen bis heute kann man ebenfalls verfolgen.

Wegbeschreibung: Der Kasparsbaumweg in Altmünden ist Ausgangspunkt für diese Tour. Man fährt auf diesem Weg hoch bis zum Gahrenberg und geradeaus weiter auf der Alten Kohlenstraße über den Roten Stock bis Immenhausen. Der Rückweg verläuft über Hohenkirchen, Rotwesten, Gut Eichenberg und weiter über den Feldweg nach Wahnhausen bis zum Anschluss an den Fuldaradweg.

10. Staustufenfahrt an der Fulda

Fahrtlänge ca. 13 km, Fahrzeit 1h, Schwierigkeitsgrad 1

Als besonders geeignet für Familien mit Kindern gilt diese Rundfahrt über 2 Staustufen an der Fulda - Bonaforth und Wilhelmshausen. Beide Stufen dienen mit ihren Schleusen der Schifffahrt. Die Staustufen wurden 1988-1990 gebaut und können Schiffe bis zur Breite von 6,5 m und Länge bis zu 35,0 m befördern. An der Staustufe Bonaforth ist eine Sektion eines Nadelwehrfeldes als Technikdenkmal aufgestellt. Die vormals an dieser Stelle verwendete Wasserbautechnik wurde durch den Neubau der Staustufe ersetzt. Für die Staustufe Bonaforth ist ein Wasserkraftwerk geplant. Wilhelmshausen bietet mehrere Einkehrmöglichkeiten an.

Wegbeschreibung: Man fährt auf dem Fuldaradweg bis nach Bonaforth und überquert die Fulda an der Staustufe. Weiter geht es durch den Dorfkern von Bonaforth und durch die Bahnunterführung. Danach biegt man rechts ab. Der Weg führt ca. 4 km oberhalb der Bahn lang bis zu einem Bahnübergang in Höhe Wilhelmshausen. Dort überquert man die Gleise und folgt dem Feldweg durch die Feldmark zur Staustufe Wahnhausen. Zurück nach Münden geht es auf dem Fuldaradweg.

11. Der Steinberg im Kaufunger Wald

Fahrtlänge ca. 18 km, Fahrzeit 2h, Schwierigkeitsgrad 2

Der Steinberg, Teil des Naturparks Münden, ist ein beliebtes Naherholungsgebiet für die Stadt Münden. In den vergangenen Jahrhunderten wurden auf dem Steinberg Braunkohle, Tonerde, Basalt und Sand abgebaut, und es entstand dort ein Industriezentrum. Ab Mitte des 20. Jh. wurde der Bergbau eingestellt, und die Fabriken wurden stillgelegt. Übrig geblieben sind ein paar wunderschöne kleine Seen. Sehenswert am Steinberg ist auch das Naturdenkmal Hühnerfeld, ein einzigartiges Hochmoor. Einkehren kann man in der Waldgaststätte Rinderstall. Dort befindet sich auch ein Wildgehege mit Wildschweinen und Damwild. Die in der Nähe liegende Erhebung Hühnerfeldberg (421 m Ü NN) bietet einen Ausblick auf das gesamte Fuldatal. Auch das Naturfreundehaus am Steinberg ist eine Einkehrmöglichkeit.

Wegbeschreibung: Zum Steinberg fährt man den Galgenbergweg hoch und weiter auf dem Steinbachweg bis zum Rinderstall. Der Rückweg nach Münden erfolgt über die Kohlenstraße.

12. Rundfahrt um Münden

Fahrtlänge ca. 7 km, Fahrzeit 1h, Schwierigkeitsgrad 1

Am Weserstein „wo Werra sich und Fulda küssen“ fängt diese Tour an. Gestiftet vom Fabrikanten Carl Natermann wurde dieser berühmte Stein 1899 aufgestellt. Die Staustufe Bonaforth an der Fulda ist die nächste Station. Die Staustufe mit Schleuse wurde 1988-1990 für die Schifffahrt gebaut. Schiffe bis 6,5 m Breite und 35,0 m Länge dürfen passieren. Der Bau eines Wasserkraftwerks an der Staustufe ist in der Planung. Weiter geht die Fahrt zur Tillyschanze (Steigung von ca. 100 Höhenmetern), einem Turm mit wunderbarer Aussicht über die Stadt Münden. Benannt wurde der Turm nach dem französischen General Johann Tserclaes Graf von Tilly, der die Stadt von dieser Seite 1626 während des 30 jährigen Krieges erstürmte. Der Turm wurde 1885 fertiggestellt. In den Turmzimmern befindet sich ein kleines Museum. Die Eroberung der Stadt ist auf einem Relief von Gustav Eberlein dargestellt. Gleich neben dem Turm befindet sich eine Waldgaststätte. Einen weiteren herrlichen Blick auf Münden- diesmal von der Nordseite- bietet die Weserliedanlage. Sie wurde 1931 zum Gedenken an das Weserlied gebaut. Zwei Bronzeplaketten von Gustav Eberlein erinnern an den Komponisten Gustav Pressel und den Schriftsteller Franz von Dingelstedt. Die letzte Station dieser Rundfahrt ist der Botanische Garten. Diese 2,5 ha große Anlage mitten in der Stadt wurde 1867 angelegt und weist hunderte interessanter und seltener Gehölzarten aus aller Welt auf.

Wegbeschreibung: Vom Weserstein fährt man Richtung Süden, überquert die Fulda auf der Pionierbrücke und folgt der Beschilderung des Fuldaradwegs in Richtung Bonaforth bis zur Bonaforthen Staustufe. Zurück in Richtung Münden geht es an der Bundesstraße. Man biegt nach ca. 200 m hinter dem Ortseingang links in die Pionierstraße ein. Der Weg folgt dieser Straße hoch, geht rechts hinter dem Krankenhaus vorbei und geradeaus am Waldrand bis zur Tillyschanze. Von der Tillyschanze führt ein Waldweg weiter

am Hang entlang hinunter bis zur Bundesstraße 3 in Münden. Dort fährt man links auf dem Radweg über die Weserbrücke, gleich wieder rechts auf dem Radweg entlang die B-80 bis zur Ampel an der alten Werrabrücke. Hier hält man sich links, fährt dann geradeaus durch die Unterführung und gleich links steil hoch bis zur Weserliedanlage. Zum Botanischen Garten fährt man zurück zur alten Werrabrücke, vor der Brücke links über die Kreuzung und weiter auf dem Radweg bis zur neuen Werrabrücke. Hier geht es rechts über die Brücke und gleich wieder rechts auf dem Werraweg. Nach ca. 200 m biegt man links ab in die Mitscherlichstraße. Der Botanische Garten liegt ca. 100 m weiter.

13. Wasserschutzgebiet Klusteich

Fahrtlänge ca. 12 km, Fahrzeit 2h, Schwierigkeitsgrad 1

Wegen seiner Nähe zu Münden eignet sich diese Tour für Familien mit Kindern. Allerdings ist eine kleine Steigung von ca. 100 Höhenmetern zu überwinden. Der bildschöne mit Wald umgebene Teich bietet sich als gemütlicher Ort für ein Picknick an. Zum Einkehren auf dem Weg dorthin liegt das idyllisch gelegene Jagdhaus Heede. Die Stadt Münden wird mit Trinkwasser aus Brunnen in der Nähe des Teichs versorgt.

Wegbeschreibung: Man fährt zunächst auf dem Radweg nach Hermannshagen und folgt der Beschilderung in Hermannshagen zum Jagdhaus Heede. Auf Forstwegen geht es am Blümer Berg vorbei zum Klusteich. Zurück geht es auf dem Schedetal-Radweg an der Bundesstraße bis Volkmarshausen, dort auf dem Imkerweg, Gimter Kirchweg und der Volkmarshäuser Straße und weiter über Gimte bis Münden.

14. Der Gaußturm am Hohen Hagen

Fahrtlänge ca. 45 km, Fahrzeit 4-5h, Schwierigkeitsgrad 4

Der Gaußturm am Hohen Hagen bietet einen weiten Ausblick auf die Region vom Brocken bis zum Hohen Meißner. Der 1964 gebaute Turm wurde nach dem berühmten Mathematiker Carl Friedrich Gauß benannt. Vom Hohen Hagen begann Gauß mit einem Dreieckssystem die Vermessung des Königreichs Hannover. Goethe besichtigte 1801 den Hohen Hagen, um sich als Bergwerksminister in Thüringen über die Basaltbrucharanlage zu informieren. Das Basaltwerk wurde Mitte des 20. Jahrhunderts stillgelegt; die Gruben wurden teilweise gefüllt und renaturiert. Der vorhandene Turm ist der zweite, der auf dieser Stelle steht. Ein prächtiger in 1911 aus Basalt erbauter Turm wurde 1963 wegen der Erschütterungen durch die Bergbaudetonationen abgerissen. Der Weg zur höchsten Erhebung der Region (598 m ü NN) ist mit einer erheblichen Steigung verbunden. Allerdings machen sich nur die letzten 200 Höhenmeter deutlich bemerkbar. Die wohl verdiente Rast kann man gut im Restaurant im Turm einlegen.

Wegbeschreibung: Zunächst fährt man nach Volkmarshausen, wie bei der Bramwaldtour beschrieben, und dann weiter auf dem Schedetal-Radweg bis Niederscheden. Auf Landstraßen über Dankelshausen, Bühren und Varlosen bis Dransfeld geht es weiter. In Dransfeld biegt man in die erste Straße nach dem Ortseingang rechts ein und fährt weiter geradeaus hoch bis zum Hohen Hagen. Der Rückweg führt über die Landstraße bis Jühnde. In Jühnde biegt man kurz vor Ortsausgang Richtung Meensen rechts ab auf den Graseweg und gleich wieder rechts auf den Schedener Weg, der weiter als Feldweg nach Scheden führt.

15. Familienerlebnispark Ziegenhagen

Fahrtlänge 20 km, Fahrzeit 2h, Schwierigkeitsgrad 2

Erlebnispark Ziegenhagen ist eine geeignete Tour für Familien, obwohl eine kurze Steigung von ca. 100 Höhenmetern in Kauf genommen werden muss. Die Strecke verläuft ansonsten auf dem ebenen Werratal-Fernradweg. Der Erlebnispark bietet eine Fülle von Ausstellungen wie ein Auto-, Motorrad- und Kunstgusseisenmuseum sowie einen Kinderzoo und zahlreiche Kinderbelustigungen. Einkehren kann man dort im Park und auch in der „Radlers Ranch“ in Blickershausen, in der Gaststätte Zella oder im Restaurant des Werratal Hotels in Laubach.

Wegbeschreibung: Der Weg nach Ziegenhagen führt auf dem Werratal-Fernradweg bis Blickershausen. In Blickershausen fährt man auf der linken Seite des Rautenbachs hoch bis Ziegenhagen. In Ziegenhagen fährt man die Dorfstraße hoch bis zum Oberöder Weg. Dort biegt man rechts ein, folgt dem Waldweg bis zur Oberöder Feldmark und fährt auf dem Feldweg am Waldrand oberhalb der Feldmark bis zur Werra.

16. Das Rautenbachtal im Kaufunger Wald

Fahrtlänge ca. 42 km, Fahrzeit 3-4h, Schwierigkeitsgrad 3

Der Kaufunger Wald ist das große Waldgebiet südlich von Münden, der das Dreieck zwischen Fulda und Werra füllt. Den Wald teilen sich zwei Naturparks: der Naturpark Münden im Norden und der Naturpark Meißner/Kaufunger Wald im Süden. Die Hochlagen des Kaufunger Walds, wo sich der Steinberg befindet, sind breit und relativ flach. Die Hänge zur Werra hin, wo das Rautenbachtal liegt, sind abschüssig und konturenreich. Um an die Quelle des Rautenbachs zu gelangen, muss eine Gesamtsteigung von ca. 200 Höhenmetern überwunden werden. Wer einmal oben ist, kann sich über die 10 km lange Abfahrt bis zur Mündung des Baches in die Werra bei Blickershausen freuen. Die Abfahrt verwöhnt den Radfahrer mit einer ständig wechselnden Landschaft. Anfangs sind das Gelände und der Bachlauf sehr steil. Im mittleren Bereich breitet sich das Tal aus und bildet eine bildschöne Wiesenlandschaft, wie sie auch in den Alpen zu finden ist. Einkehren kann man in der „Radlers Ranch“ in Blickershausen, Gastwirtschaft Zella oder im Restaurant des Werratal Hotels in Laubach.

Wegbeschreibung: Auf dem Werratal-Fernradweg entlang fährt man über Laubach, Oberode und Blickershausen bis Ermschwerd. In der Dorfmitte geht es dann rechts hoch und man folgt dem Weg in den Kaufunger Wald über Hubenrode bis zum Ursprung des Rautenbachs. Zurück geht es über Ziegenhagen bis Blickershausen.

17. Eibenwald Badenstein

Fahrtlänge ca. 40 km, Fahrzeit 4h, Schwierigkeitsgrad 3

Hoch auf einem Berg im Werratal vor den Toren von Witzenhausen liegt einer der wenigen verbliebenen Eibenwälder Deutschlands: das Naturschutzgebiet Badenstein. Eiben sind auf dem Muschelkalkboden der Ostseite des Werratals zwischen Münden und Witzenhausen nicht selten zu sehen. Auf dem Badenstein wachsen mehrere hundert im Unterstand eines hohen Buchenwalds. Darüber hinaus bietet der Badenstein einen einmaligen Rundblick über das Werratal hinaus bis nach Witzenhausen und Ermschwerd. Das Holz der sehr langsam wachsenden Eibe ist sehr hochwertig, fest und zäh. Es ist nicht ganz zufällig, dass der „Eismann“ Ötze sich vor 7000 Jahren mit einem Bogen rüstete, der aus Eibenholz gebaut wurde. Leider wird der Baum heute als Holzlieferant nicht für wirtschaftlich angesehen. In Waldkulturen wird er heute nur noch selten angebaut und an vielen Stellen ist er der Ausrottung preisgegeben. Der bekannteste Eibenwald mit um die 2000 Exemplare befindet sich bei Paterzell in Oberbayern. Auch der Bestand im Pleßforst bei Göttingen ist nicht unbekannt. Weniger bekannt ist ein großer Eibenwald, vielleicht der größte in ganz Europa, der ein paar Kilometer von Bad Sooden-Allendorf hinter der Thüringischen Grenze liegt. Dort, im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal wachsen angeblich 6000 Exemplare.

Wegbeschreibung: Um zum Eibenwald am Badenstein zu kommen fährt man über den Werratal-Fernradweg nach Witzenhausen: Weiter geht es ein kurzes Stück auf der B-80 auf der anderen Seite der Werra bis zum Witzenhäuser Ortsteil Bischhausen. Gleich hinter der Mercedes-Vertretung biegt man rechts ab und fährt den Weg, der nach links geht, hoch bis zum Badenstein. Dort führt der „Ringweg“ um den Berg herum. Auf der Nordseite des Ringwegs befindet sich ein Wanderweg. Hier muss man das Rad ca. 500 m schieben bis zum festen Waldweg, der hinunter bis Albshausen führt. Weiter geht es bis Bickershausen und von da wieder auf den Werratal-Fernradweg.

18. Kirschenland Witzenhausen

Fahrtlänge 35 km, Fahrzeit 3h, Schwierigkeitsgrad 2

Ohne nennenswerte Steigung führt diese Tour im bildschönen Werratal zur Kirschenstadt Witzenhausen. Das kesselförmige Werratal um Witzenhausen ist eins der größten Kirschanbaugebiete Deutschlands. Besonders reizvoll ist die Fahrt zu den Blüte- und Erntezeiten der Kirsche. Besonders zu empfehlen ist in Witzenhausen das Gewächshaus für tropische Nutzpflanzen der Gesamthochschule Kassel. Ebenfalls sehenswert ist das Völkerkundemuseum. Zur Erholung bietet die Fachwerkstadt zahlreiche Restaurants und Cafes in romantischem mittelalterlichem Ambiente an. Insbesondere für größere Gruppen ist auch der Hof Kindervatter mit seinem großen Außenbereich sehr empfehlenswert. Der liegt am westlichen Rand von Witzenhausen nahe der Werra.

Wegbeschreibung: Witzenhausen ist über den Werratal-Fernradweg leicht zu erreichen.

19. Burgruine Hanstein

Fahrtlänge ca. 60 km, Fahrzeit 6h, Schwierigkeitsgrad 5

Burg Hanstein, hoch über der Werra in Thüringen gelegen, zählt zu den berühmtesten und interessantesten Burganlagen Mitteldeutschlands. Gebaut wurde sie im 11. Jh. auf der Stelle, an der schon im 9. Jh eine Burg stand. Die Burg wird seit Jahren umfassend saniert. Vor der Wende durfte man den imposanten Bau nur aus der Ferne betrachten. Seit der Wende ist die Burg zur großen Attraktion geworden. Vom Turm bietet sich ein wunderschöner Ausblick auf das Werratal, die Burg Ludwigsstein, den Hohen Meißner und das Eichsfeld. Die Gesamtsteigung bis Bornhagen, das Dorf vor der Burg, beträgt ca. 250 Höhenmeter. Weitere 50 m bis zur Burg muss man zu Fuß zurücklegen. Einkehren kann man in der rustikalen Gaststätte Klaushof in Bornhagen, die für ihre Eichsfelder Spezialitäten bekannt ist. Empfehlenswert ist ein Abstecher zu Fuß (ca. 2km) zur Teufelskanzel, die auf einem Sandsteinfelsen 300 m oberhalb der Werra liegt und ebenfalls eine Einkehrmöglichkeit und einen wunderschönen Ausblick bietet.

Wegbeschreibung: Man folgt dem Werratal-Fernradweg bis Werleshausen, dabei wechselt man die Flussseite bei Unterrieden. Ab Werleshausen ist der Weg zum Hanstein ausgeschildert.

20. Bad Sooden-Allendorf - die Perle im Werratal

Fahrtlänge 75 km, Fahrzeit 6h, Schwierigkeitsgrad 5

Die Ortschaften Bad Sooden und Allendorf liegen einander direkt gegenüber an beiden Seiten der Werra. Die Tour ist zwar länger als die meisten in diesem Führer, sie ist aber durchaus als Tagestour zu bewältigen. Die Strecke lässt sich bequem fahren, weil sie dem ebenen Werratal-Fernradweg folgt. Zwischendurch bietet sich als Einkehrmöglichkeit das Stockmachedorf Lindewerra an der thüringischen Seite der Werra an. Das Gartenlokal direkt am Werratal-Fernradweg ist für seine Rhabarbersaftschorle bekannt. Lindewerra besitzt auch ein Stockmuseum, so dass der Ort allein sich eigentlich schon als Ausflugsziel eignen würde. Der Kurort Bad Sooden ist seit frühgeschichtlichen Zeiten berühmt für seine Quelle, die heute das Solebad speist. Salzgewinnung spielte für beide Ortschaften historisch eine große wirtschaftliche Rolle. Zu besichtigen sind in Bad Sooden das Gradierwerk, das Heimatmuseum und die umgebende Anlage. Allendorf wurde, nach der kompletten Zerstörung während des 30-jährigen Krieges, im Fachwerkstil einheitlich neu aufgebaut. Das Denkmal Zimmerbrunnen stellt den bekannten Brunnen aus dem Lied „Am Brunnen vor dem Tore“ dar. Besuchenswert ist auch das Grenzmuseum Schifflersgrund, das auf einem Berg nur 2 km von Allendorf liegt. Hierzu muss man allerdings eine Steigung von 150 Höhenmetern in Kauf nehmen. Schöne Einkehrmöglichkeiten gibt es reichlich in beiden Städtchen.

Wegbeschreibung: Man folgt dem Werratal-Fernradweg bis Allendorf, dabei wechselt man die Flussseite bei Unterrieden.